



Schulversuchsbeschreibung

Bilingual Junior High School

Englisch als Arbeitssprache im Unterricht nach AHS - Lehrplan

1. Zielsetzung:

- 1.1. Englisch als Zweitsprache vermitteln
- 1.2. Vorbereiten der Schüler/Innen auf den Einsatz der Zweitsprache in allen Lebensbereichen (insbesondere im Bereich der Arbeits- und Berufswelt, aber auch in Hinsicht auf weiterführende Schulen)
- 1.3. Vorbereiten der Schüler/Innen auf den Besuch von weiterführenden berufsbildenden und allgemein höher bildenden Schulen
- 1.4. Verstärktes Schaffen von Wertbewusstsein, das in engen Zusammenhang mit Sprache steht (Weltoffenheit, Toleranz, Vielseitigkeit,...)
- 1.5. Schüler/Innen aus der Primärstufe (Bilinguale VS) einen kontinuierlichen Bildungsweg im Bereich der Sprache Englisch ermöglichen

2. Methodik:

Um dieses Projekt erfolgreich umzusetzen, bedarf es der besonderen Unterstützung seitens der Schulaufsicht (Einsatz von Native - Stunden), des Schulerhalters (vermehrter Aufwand im Bereich der Unterrichtsmaterialien)

2.1. **Klassenbildung:**

Die Zusammensetzung der Klassen wird sorgsam aufgrund des VS – Zeugnisses (AHS – Reife wünschenswert) und der sprachlichen Eignung (Interview) ermittelt.

Es erfolgt kein Unterricht in Leistungsgruppen – innere Differenzierung als oberstes Unterrichtsprinzip.

HS Europaallee II – Wiener Neustadt

Bilingual Junior High School



2700 Wiener Neustadt, Europaallee 2
Tel: +43(0)676883732377

E-Mail: bilingualeschule@wiener-neustadt.at

2.2. *Einsatz von Native - Speaker*

Jede Klasse erhält Native – Stunden (8 – 10 Stunden pro Woche). Diese werden in allen Gegenständen eingesetzt, speziell dort, wo der/die unterrichtende Lehrer/In nicht Englisch als Erstfach hat.

Native – Speaker haben die Aufgabe, den sprachlichen Teil zu übernehmen. Die Erfüllung des Lehrplans (Jahresplanung, Stundenvorbereitung) und die Leistungsbeurteilung obliegt dem/der jeweiligen Lehrer/In.

Teambesprechungen sind eine unabdingbare Voraussetzung, um dem/der Native – Speaker/In eine rechtzeitige Vorbereitung für die jeweiligen Einheiten zu ermöglichen.

3. **Erforderliche Kenntnisse und Kompetenzen**

Für den Unterricht im Sinne von Fremdsprachen bedarf es sicherlich primär einer hohen fremdsprachlichen und fremdsprachendidaktischen Kompetenz in ausgewogener Verbindung mit guter fachlicher Qualifikation, sowie der Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Lehrkräfte versuchen, die Charakteristika des Fach- und Sprachunterrichts im Auge zu behalten, um zu einer produktiven Verschmelzung beider Bereiche zu gelangen.

Englisch als Arbeitssprache stellt eine besondere Form des Unterrichts dar in dem der sorgsam lernerfreundlichen Stoffaufbereitung allergrößte Bedeutung zukommt! Auf Grund erschwelter Lernbedingungen ist es absolut notwendig, verschiedenste Arbeitsformen und Unterrichtstechniken (Veranschaulichung) anzuwenden, auch müssen den Schüler/Innen Lerntechniken (z. B. Klippert – Training) nahegebracht werden.

Weiters kommt dem bewussten und flexiblen Einsatz der Fremdsprache durch die Lehrkraft erhöhte Bedeutung zu. Da die Verarbeitungsprozesse der Schüler/Innen mehr Zeit brauchen als im deutschsprachigen Fachunterricht sollte man im Unterricht sowohl die Informationsart und –menge, als auch den Darbietungsrhythmus („Nachdenk“ – Pausen) zu steuern versuchen. Lieber zwischendurch Arbeitsphasen zur Festigung einbauen, als präsentierte Informationen in zu rascher Abfolge zu erweitern bzw. verbal zu wiederholen.

4. Anforderungen an den Unterricht

4.1. *Einsatz von Muttersprache und Fremdsprache im Unterricht*

Das Ziel des verstärkten Einsatzes einer Fremdsprache ist natürlich eine möglichst breite Verwendung anzustreben, was aber nicht in eine Einsprachigkeit münden darf! Es wird daher nicht versucht, die Verwendung der Muttersprache auszugrenzen, eine anfängliche Verwendung beider Sprachen zur Erhaltung der Kommunikation und bei emotionalen Äußerungen durch die Lernenden erscheint durchaus tolerierbar. Dies wird durch konsequentes Verwenden der Fremdsprache durch die Lehrkraft erreicht. Der/die Unterrichtende vermeidet jedoch, allzu rasch und häufig zwischen Mutter- und Fremdsprache hin- und herzuwechseln, da die ständige Umstellung die Verarbeitungskapazität der Lernenden noch mehr einschränkt. Günstig ist in diesem Fall eine Trennung von muttersprachlichen Unterrichtsperioden bzw. -abläufen. Konkret lassen sich nun einige Punkte als Entscheidungshilfen für den überlegten Einsatz von Mutter- und Fremdsprache im Unterricht anzuführen:

Da die rezeptiven Fähigkeiten (Lesen, Hören) in einer Fremdsprache generell größer sind als die produktiven (Schreiben, Sprechen), kann die Lehrkraft selbst in den meisten Fällen die Fremdsprache verwenden; sie muss jedoch darauf achten, den Schüler/Innen alle für die Produktion erforderlichen sprachlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und die Lernenden in dieser Hinsicht nicht zu überfordern.

Grundsätzlich wird die Verwendung der Muttersprache bei einem Einsatz von Fremdsprachen nicht dem Zufall überlassen. Jede Lehrer/in bzw. jedes Lehrerteam muss sich selbst darüber klar werden,

in welchem **Ausmaß**,
zu welchem **Zeitpunkt**,
für welche **Zwecke und**
in welcher **Art und Weise**

die Muttersprache im fremdsprachlich geführten Fachunterricht sowohl durch die Unterrichtenden, als auch von den Schüler/Innen verwendet wird.

Was das **Ausmaß** der Verwendung der Muttersprache (in Relation zu Fremdsprache) betrifft, kommt in diesem Bereich der Individualisierung einerseits und dem Lehrerteam große Bedeutung zu. Grundsätzlich bietet sich eine fast ausschließliche Verwendung der Fremdsprache (auch durch die Schüler/Innen) an, wenn Inhalte allgemeiner Natur oder sprachlich gut aufbereitet sind, die Lerngruppe sehr leistungsfähig ist und/ oder entsprechend mehr Zeit zur Bewältigung des Stoffes vorhanden ist. Sind Themenbereichen jedoch komplexer und fachspezifischer (erhöhtes Maß an Fachtermini, Verwendung schwieriger syntaktischer Strukturen), entscheidet das Team in enger Kooperation und unter Ausschöpfung bekannter Individualisierungsmöglichkeiten über das Ausmaß der Fremd- bzw. Muttersprachenanteile.

HS Europaallee II – Wiener Neustadt

Bilingual Junior High School



2700 Wiener Neustadt, Europaallee 2
Tel: +43(0)676883732377

E-Mail: bilingualeschule@wiener-neustadt.at

Bezüglich des **Zeitpunktes** und des **Zwecks** des Mutterspracheneinsatzes lassen sich folgende Überlegungen anstellen:

Die Muttersprache wird am Anfang eingesetzt, aber auch zu jedem anderen Zeitpunkt, wenn schwierigere Inhalte oder Fachtermini kompliziert zu erklären sind. Weiters erfolgt der Einsatz zu Beginn einer Stunde zur Vorentlastung des Themas, zur Aktivierung der Vorerfahrungen der Schüler/Innen, bzw. am Ende einer Stunde der Zusammenfassung und Beseitigung von Unklarheiten dienen. Um bei länger dauernder Anwendung von Fremdsprachen Erweiterungstoffe und thematische Randgebiete zu behandeln, nachdem die Grundproblematik eines Themenbereiches in der Fremdsprache abgehandelt worden ist.

Was die **Art und Weise** des Einsatzes der Muttersprache betrifft, lässt sich (grundsätzlich gültig für Schüler/Innen und Lehrkraft) Folgendes sagen: Der mündliche Einsatz überwiegt in Erklärungen und Übersetzungen, für Kurzzusammenfassungen und bei Leistungsüberprüfungen. In Arbeitsanweisungen, kontrastiven Darstellungen, Zusammenfassungen und bei Leistungsüberprüfungen, sowie bei Einbezug thematisch relevanter, muttersprachlicher Materialien (Bücher, Texte, Karten...) wird die Muttersprache im schriftlichen Bereich eingesetzt.

Ein geeignetes Mittel ist der Einsatz einer in der Fremdsprache und in einem entsprechenden Fach geprüften (österreichischen) Lehrkraft. Nach Möglichkeit wird in diesem Fall zur Wahrung der sprachlichen Authentizität ein (entsprechend vorgebildeter) „Native Speaker/In“ in die Vorbereitung und/ oder den Unterricht eingebunden.

Auch ein aus Fachlehrer/In und Fremdsprachenlehrer/In gebildetes Team kann, bei gemeinsamen Interesse, möglicherweise in Kooperation mit einem „Native Speaker/In“ einen solchen Unterricht halten. Dabei muss aber besonders auf die korrekte sprachliche Bewältigung des Unterrichts geachtet werden! Es wird daher empfohlen, die fremdsprachliche Unterrichtsführung dem/der Schullehrer/In zu überlassen; der/die Fachlehrer/In kooperiert in der Planungsphase und hält (etwaige) muttersprachliche Unterrichtsabschnitte.

4.2. Sprachenunterricht oder Fachunterricht?

Die Anwendung von Fremdsprachen prägt eine besondere Unterrichtssituation. Die Fremdsprache wird nur als „Arbeitsmittel“, zum Transport von Informationen benutzt, die fachlichen Inhalte stehen daher im Vordergrund. Die Lernenden erleben den Unterricht jedoch als fachliche und sprachliche Beanspruchung, denn es müssen gleichzeitig sprachliche Hürden bewältigt und neue Inhalte verarbeitet werden. Es ist daher zu bedenken, dass selbst bei hoher Fachkompetenz der Lernenden auf Grund mangelnder fremdsprachlicher Kenntnisse Frustrationserlebnisse entstehen können, da Schüler/Innen ihre guten Fachkenntnisse in einer Fremdsprache vielleicht nicht artikulieren können. Da es sich aber – wie oben erwähnt – um Fachunterricht handeln

HS Europaallee II – Wiener Neustadt

Bilingual Junior High School



2700 Wiener Neustadt, Europaallee 2
Tel: +43(0)676883732377

E-Mail: bilingualeschule@wiener-neustadt.at

soll, sollte den Schüler/Innen durch Einsatz der Muttersprache oder „sprachneutraler“ Arbeitsmittel (z.B. Bilder, Grafiken) immer die Möglichkeit offen gehalten werden, Wissen leicht zu erwerben und auch zu präsentieren!

4.3. Belastungsausgleich und Stützmaßnahmen

Die methodisch–didaktische Vorgehensweise muss auf Grund der Überlegungen der besonderen Unterrichtssituation angepasst werden. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass der Fachunterricht in einer Fremdsprache die Schüler/Innen vor erhöhte Schwierigkeiten stellt, also eine gewisse Belastung (abhängig von Inhalt und Dauer der Anwendung, sowie der aufgewendeten Zeit) darstellt. Um dieser Belastung so gut wie möglich zu begegnen bzw. sie von Beginn an so gering wie möglich zu halten, muss einer genauen methodisch – didaktischen Vorbereitung noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden als im Regelunterricht. Alle nur erdenklichen Stützmaßnahmen sollten eingesetzt werden damit den Lernenden ihre volle Konzentration zu Decodierung der Fremdsprache und zum Erfassen der neuen Inhalte zur Verfügung steht. Gleichzeitig darf auch nicht übersehen werden, dass vor allem mehr Zeit zur Bewältigung von fachlichen Inhalten in einer Fremdsprache vonnöten sein wird!

5. Zusätzliche Aktivitäten

Die erhöhten Anforderungen an die Schüler/Innen erfordern ein besonderes Maß an Lerneinsatz und Anwenden von verschiedenen Lerntechniken. Diese werden den Schülern in jeder Schulstufe erneut vermittelt und bewusst gemacht. Empfehlenswert ist die Durchführung von „Klippert – Trainingswochen“ oder anderen Formen der Vermittlung von Lern- und Präsentationstechniken.

Fächerübergreifendes Arbeiten und projektorientiertes Arbeiten stehen im Vordergrund (Jahresthema). Die diesbezüglichen Planungen erfolgen im Klassenteam. Der/die „Native – Speaker/In“ übernehmen die Verantwortung als Bindeglied zwischen einzelnen Lehrer/innen, da diese ja in mehreren Gegenständen eingesetzt sind.

Eine jährliche Präsentationsveranstaltung bildet den Abschluss der erarbeiteten Themen. In diesem Rahmen soll auf die Projektinhalte des Schuljahres Bezug genommen und diese in öffentlichem Rahmen präsentiert werden.

Teilnahme an nationalen und internationalen Sprachenwettkämpfen

Internationale Schulkontakte mittels Telekommunikation oder Video- Austausch
Schwerpunkte in der Lehrer - Fortbildung auf dem sprachlichen Sektor.

6. Schwerpunkt bei Schulveranstaltungen

- 6.1. Um dem sprachlichen Schwerpunkt gerecht zu werden, ist es erforderlich auch Theaterstücke, Kinofilme und ähnliches in der englischen Sprache zu besuchen. Die Inhalte der sorgsam ausgewählten Stücke werden im Unterricht besprochen und behandelt.
- 6.2. Teilnahme an internationalen Bildungsprojekten–Schüleraustausch (z. B. Comenius)

7. Mehrtägige Schulveranstaltungen

5. Schulstufe: Projektwoche mit sprachlichem Schwerpunkt im Inland
6. Schulstufe: Wintersportwoche
7. Schulstufe: Projektwoche mit sprachlichem Schwerpunkt im Inland/Sprachwoche im englischsprachigen Ausland
8. Schulstufe: Projektwoche mit sprachlichem Schwerpunkt im Inland/Sprachwoche im englischsprachigen Ausland

8. Angebot an Unverbindlichen Übungen

8.1. *Sprachlicher Bereich*

Italienisch, Französisch, Spanisch, English Conversation, KET (international anerkanntes Sprachen – Zertifikat)

8.2. *Kreativer Bereich*

Schulband, Chor, Darstellendes Spiel („Drama and Dance“), Modern Dance, Kreatives Gestalten, Computerclub; Kochtreff; Kreatives Gestalten

8.3. *Bewegungsorientierter Bereich*

Orientierungslauf, Multisport

HS Europaallee II – Wiener Neustadt

Bilingual Junior High School



2700 Wiener Neustadt, Europaallee 2

Tel: +43(0)676883732377

E-Mail: bilingualeschule@wiener-neustadt.at

9. Elemente, die dem Modellversuch NMS entsprechen

9.1. Homogene Lerngruppen – keine äußere Form der Differenzierung

9.2. Zwei – Lehrer – System in einigen Gegenständen durch Einsatz von Native – Speaker/Innen

9.3. Kleine Klassenteams (max. 5 – 7 Lehrer)

9.4. KEL – Gespräche in der 5. Schulstufe werden ab dem Schuljahr 2012/13 angedacht

9.5. Integrative Förderstunden in den Erstfächern in jeder Klasse

HS Europaallee II – Wiener Neustadt

Bilingual Junior High School



2700 Wiener Neustadt, Europaallee 2
 Tel: +43(0)676883732377

E-Mail: bilingualeschule@wiener-neustadt.at

10. Stundentafel

Pflichtgegenstand	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
Religion	2	2	2	2
Deutsch	5	4	4	4
Englisch	5	4	4	4
Geschichte und Sozialkunde	-	2	2	2
Geographie und Wirtschaft	2	2	2	2
Mathematik	4	4	4	4
Biologie und Umweltkunde	2	2	2	2
Physik	-	2	1	1
Chemie	-	-	1	1
Musikerziehung	2	1	1	1
Bildnerische Erziehung	2	1	1	1
Werkerziehung	1	1	1	1
Informatik	1	1	1	1
Bewegung und Sport	3	3	3	3
Soziales Lernen	1	1	1	1
Gesamt:	30	30	30	30

11. Vorbereitung auf Oberstufenformen von AHS und BHS

11.1. Intention:

Schüler/innen sollen ab der 7. Schulstufe für den Umstieg in die Oberstufe einer AHS vorbereitet werden.

11.2. Betroffene Klassen:

Aufsteigend ab dem Schuljahr 2011/12 sind die Klassen der 7. und 8. Schulstufe in die Vorbereitung involviert.

11.3. Inhalte:

11.3.1. Angebot einer zweiten lebenden Fremdsprache

Den Schüler/innen wird ab der 7. Schulstufe eine zweite lebende Fremdsprache in Form einer verbindlichen Übung mindestens zwei Stunden pro Woche angeboten (z.B. Italienisch, Französisch). Diese Sprache können die Schüler/innen dann nach Übertritt in eine AHS - Oberstufenform ebendort als Pflichtfach wählen.

11.3.2. Dokumentation:

Schüler/innen fertigen im Laufe der beiden Jahre eine Portfolio – Arbeit zu den Projekten an. Die Ausführung und Gestaltung des Portfolios dienen als Vorbereitung auf die Arbeitsweisen in vielen Oberstufenformen allgemeinbildender und berufsbildender höherer Schulen

12. Schulkooperationen

Zwei bilinguale Volksschulen der Stadt Wiener Neustadt sind indirekt in das Projekt einbezogen.

12.1. Intention:

12.1.1. Nahtstellenproblematik

Künftige Schüler/innen sollen durch die Zusammenarbeit auf den eventuellen Wechsel vorbereitet und bestmöglich informiert werden.

12.1.2. Durchgängige Bildungsschiene für den regionalen Bereich

Ziel ist es, eine durchgehende bilinguale Ausbildungsschiene von der Volksschule bis vorerst zum Ende der 8. Schulstufe zu schaffen. Angedacht sind Partnerschaften mit AHS- und BHS-Oberstufenformen, die eine Weiterführung der Bilingualität bis hin zur Matura ermöglichen würden. Hier sind bereits Pläne und Projekte vorhanden. Diese können aber erst in den kommenden Jahren in die Realität umgesetzt werden.